

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und folgt bei Vorausbestellung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00 In den Staaten u. Ausland, \$2.50 Einzelne Nummern 10 Cents.

Ankündigungen werden berechnet zu 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Solalastigen werden zu 20 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Pfaffen + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Pfaffen + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Pfaffen zu Münster, Sask., Canada.

19. Jahrgang, No. 17. Münster, Sask., Donnerstag den 8. Juni 1922. Fortlaufende No. 933.

St. Peters Bote,

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. \$2.50 to the United States and abroad. Single numbers 10 cents.

Advertising Rates: Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion, 50 cents per inch for subsequent insertions. Reading Notices 20 cents per count line. Display advertising \$2.00 per inch for 4 insertions, \$20.00 per inch for one year. Discount given on large contracts. Legal Notices 12 cts. per agate line 1st insertion, 8 cts. later.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Ausland.

Berlin. Reichskanzler Wirth hielt vor dem Reichstag eine Rede in der er den deutsch-russischen Vertrag verteidigte und erklärte, Deutschland sei von den Alliierten Mächten in den Vertrag hineingetrieben worden und der Vertrag sei ein Akt der Notwehr. „Der Vertrag ist ein ehrlicher“, sagte er. „Wir trachten nach einem allgemeinen Frieden auf der Grundlage, daß es keine Sieger und keine Besiegten geben soll. Das deutsch-russische Abkommen enthält keine geheimen Klauseln. Die in Genua vorgeschlagene Waffenruhe ist ein großartiger Gedanke, aber was nützen die Bemühungen in dieser Richtung, wenn der Friede für Deutschland beständig durch Entschädigungsforderungen bedroht wird?“ Der Kanzler erklärte, daß es für Russland wie Deutschland besser sein werde, wenn die Länder in Freundschaft vereint seien, die aus Verträgen entspringe.

Der Reichstag hat die Vorlage gutgeheißen, welche eine Zwangsanleihe im deutschen Reich vorzieht und die für den Reichstag zur Annahme gelangt war. Der Reichstag hat jedoch vor der Gutheißung die Vorlage wesentlich amendiert. Laut der ursprünglichen, von der Regierung unterbreiteten Fassung brachte die Anleihe bis Oktober 1925 keine Zinsen und von dann an bis Oktober 1930 zwei Prozent und von Oktober 1930 an vier Prozent Zinsen. Der Reichstag hat die Vorlage dahin abgeändert, daß der Zinsfuß vom 1. November 1925 an vier Prozent beträgt.

In einer Moskauer Spezialdepesche ist die Ernennung von Leonid Krassin, Vertreter der Sowjetregierung in London, zum Vizekonsul in Berlin mitgeteilt. Er löst Vostokoff Krestinski ab, der vermutlich nach Moskau zurückkehren wird, um das Finanzministerium zu übernehmen. Krassin scheint geeignet zu sein für den Posten, er hat früher jahrelang in Deutschland gelebt.

Wie im Reichstag erklärt wurde, hat die deutsche Regierung, die sich in einer chronischen und ungeheuren Geldnot befindet, nicht weniger als sechs Millionen Menschen aus dem Staatsfiskus zu erhalten. Darunter sind 900,000 die vom Staat Unfallversicherungen beanspruchten, 130,000 erhalten Pensionen als Kriegsinvaliden, 1,500,000 als Kriegswaisen, 500,000 als Kriegswitwen, 100,000 als Witwen von Invaliden, und der Rest setzt sich aus Bedürftigen anderer Klassen zusammen.

Frankreich wird niemals ruhen, bis es seine Hand auf das Ruhrgebiet legt, erklärte Hans Krämer, Mitglied des Exekutivkomitees des Nationalverbandes deutscher Industrieller, in einer Versammlung dieses Verbandes in Hamburg. „Der Beweggrund, der Frankreich treibt, ist weniger Frankreichs Wunsch, Deutschland zu zerstören, als ein Ineinandergreifen französischer und deutscher Industrien zuwege zu bringen, oder in der Lage zu sein, gegen die deutschen Industrien anzukämpfen. Darum strebt Frankreich seine Hand nach den Kohlen im Ruhrgebiete aus, die Frankreich für seine Eisenerzgebiete nötig hat. Wenn

Frankreich dieses Ziel nicht auf eine Weise erreichen kann, dann auf eine andere Weise, wenn nicht durch Uebereinkommen, dann durch Gewalt.“

Der starke Frauenüberschuß, der in Deutschland schon vor dem Kriege zu verzeichnen war, hat naturgemäß während der Kriegsjahre noch bedeutend zugenommen. Das Emporschnellen der Ziffer der überzähligen Frauen geht daraus hervor, wenn man berücksichtigt, daß im Jahre 1913 rund 840,000 Frauen mehr wie Männer in Deutschland gezählt wurden, während es im Jahre 1920 2,8 Millionen mehr Frauen als Männer in Deutschland gab.

Die deutschen Automobilfabrikannten, die den Plänen Henry Fords, in Deutschland Fabriken zu errichten, erfolgreich Widerstand geleistet haben, wollen sich jetzt auf die Massenherstellung von Schnauferln verlegen. Die Mollwerke in Chemnitz haben Pläne für ein billiges Auto ausgearbeitet und wollen in den nächsten fünf Jahren 200,000 Stück herstellen. Nach billigen Motorweirädern herrscht ebenfalls große Nachfrage.

Koblenz. Eine Abteilung amerikanischer Soldaten, bestehend aus 100 Mann, verließ Koblenz, um nach den Ver. Staaten zurückzukehren. Ungefähr ein Drittel der Leute nahm Frauen aus Deutschland mit.

Bonn. Die französischen und britischen Okkupationsstruppen freiten sich darüber, welche von ihnen die alte Universitätsstadt Bonn besetzt halten sollen. Die Briten waren dort so lange stationiert, bis sie von den Franzosen erfucht wurden, sich nach Oberschlesien zu begeben. Während ihrer Abwesenheit nahmen die Franzosen von Bonn Besitz, und weigern sich jetzt, den zurückgekehrten Briten wieder Platz zu machen. Die Franzosen behaupten, daß die Zurückziehung ihrer Truppen die Rheinlandfront erheblich schwächen würde.

Wiesbaden. Das erste Hotel in Wiesbaden, der Rastauer Hof, das bald nach Friedensschluß von Franzosen erworben worden war, aber wegen Ausbleibens der deutschen Gäste sich nicht rentierte, ist wieder in deutsche Hände übergegangen. Käufer ist der Besitzer des Grandhotel in Bad Nauheim, Lorenz Jeschke. Die Franzosen haben ihre Anteile mit Verlust verkauft.

Stettin. Das deutsche Schlachtschiff Hannover und das Tauchboot S-18 stießen bei einem Nachtmanöver vor Sahnitz in der Ostsee zusammen. Zehn Seeleute des Tauchbootes kamen bei dem Unfall um.

Wien. Das österreichische Kabinett, mit Kanzler Schöber an der Spitze, hat abgedankt, weil die Nationalversammlung sich weigerte, die von der Regierung verlangten Kredite zu bewilligen. Die Resignation wurde angenommen, aber gleichzeitig wurde das Kabinett erjucht, vorläufig im Amt zu bleiben.

Offiziell wird gemeldet, daß bei der Explosion in der Munitionsfabrik bei Blumenau bei Wien 20 Personen ums Leben gekommen und 250 verletzt wurden. Andererseits verlautet, daß nahezu 200 Personen vermisst werden. Mehrere Dynamitmagazine flogen in

die Luft. Der angerichtete Sachschaden wird auf über eine Million Dollars veranschlagt.

Budapest. In Ungarn ist ein lebhafter Krieg zwischen den Zigeuner-Musikanten und amerikanischen Regier-Jazz-Kapellen ausgedehnt. Die Zigeuner betrachten das Auftauchen der Jazz-Musik als einen Eingriff in ihre hergebrachten Rechte und haben sich zu verteidigen. Der Verband der Jazz-Musiker, an dessen Spitze ein Regier aus Mississippi steht, hat die Herausforderung angenommen und erklärt, den Kampf „bis zum letzten Graben“ durchzuführen zu wollen.

Bern. Schweiz. Aus Bern wird folgendes seltene Vorkommnis aus einem Dorfe in der Nähe von Hasli gemeldet. Dort arbeitete eine Frau in ihrem Garten und hatte ihr kleines Kind auf den Rasen gelegt, als plötzlich ein riesiger Vogel aus der Luft herniederstieß und den Säugling fortzuschleppen versuchte. Zum Glück hatte der Vater des Kindes vom Fenster aus den Vorgang beobachtet. Er ergriff sofort ein Gewehr und schob den Vogel nieder, wobei das Kind wie durch ein Wunder unverletzt blieb. Einer der namhaftesten Zoologen der Berner Universität stellte fest, daß es sich um einen in Europa äußerst selten vorkommenden Jungvogel handelte, dessen Flügel ganz ungewöhnliche Maße aufwies.

Genf, Schweiz. Gräfin Zelliti von Ungarn verlor bei dem Versuch, die Spitze des Brenner Passes auf einem kürzeren Wege zu erreichen, ihr Leben, indem sie über eine 500 Fuß hohe Felswand in die Tiefe stürzte. Sie war von einem Alpenführer begleitet, aber nicht angeheilt, da sie eine erfahrene Alpensteigerin war. Der Führer hörte plötzlich einen lauten Schrei und sah zu seinem Schrecken den Abstieg der Gräfin. Ihre zerschmetterte Leiche wurde später in der Schlucht gefunden. Die Gräfin, welche nur 20 Jahre alt war, war erst kürzlich von einem Besuche der Ver. Staaten nach Innsbruck zurückgekehrt.

London. Kolonial-Minister Winston Churchill machte im Hause der Gemeinen bekannt, daß auf Ersuchen des Premierministers Sir James Craig und des nord-irischen Kabinetts britische Zerstörer nach Ulster gesandt worden seien, und Älften Chamberlain, der Vorträger der Regierung, teilte mit, daß vorläufig keine weiteren britischen Truppen aus Irland entfernt werden würden.

Belfast, Irland. Die Unruhen und das Blutvergießen dauern ohne Unterbrechung an. Unter den Gebäuden, die durch Feuer zerstört wurden, befanden sich eine Schule, und ein Wandelbildertheater. Auch ein Holzhof ging in Flammen auf. In Ballymacarett wurde ein zehnjähriges Mädchen erschossen. In wenigen Tagen sind in Belfast wieder 25 Menschen getötet worden.

Paris. Die Gutmachungskommission erhielt die deutsche Note, in der die deutsche Regierung mitteilt, daß sie sich dazu verstehe, die Forderungen der Gutmachungskommission, die Ausgleichung des deutschen Budgets und Festigung der Umlaufmittel vorzuschreiben, anzunehmen, daß aber Deutschland diese Forderungen nur dann erfüll-

ten werde, wenn es eine angemessene hohe Anleihe von den Alliierten erhalte. Die Zeitung Echo de Paris spricht die Ueberzeugung aus, daß Deutschland die Bedingungen der Alliierten für eine Anleihe annehmen werde.

Die Regierung erörterte die Frage, ob Frankreich sich an der auf Mitte Juni angelegten Konferenz in Haag über Russland beteiligen solle, und wenn entschieden werden sollte, daß Frankreich sich fernhalte, so glaubt man hier, daß die Konferenz nicht stattfinden werde.

Das Journal teilt mit, daß der rumänische Premierminister Bratianu mit Präsident Millerand, Premierminister Poincaré und Marschall Foch über ein Abkommen zwischen Frankreich und Rumänien verhandelt, demgemäß Frankreich Rumänien zu Hilfe kommen soll, falls die Russen in Bessarabien eindringen sollten.

Premierminister Poincaré hat der Deputiertenkammer mitgeteilt, daß die französischen Truppen „sehr bald“ aus Oberschlesien entfernt werden würden. Er gab diese Antwort, als er gefragt wurde, wie lange die französische Regierung die Kontrolle über Oberschlesien noch zu halten gedenke.

Santos-Dumont, einer der Pioniere im Bau von Luftballons, ist in Paris kühl aufgenommen worden. Die Pariser sind weitend auf ihn, weil er im Weltkrieg nicht auf französischer Seite kämpfen wollte. Santos Dumont ist geborener Brasilianer. Beim Ausbruch des Krieges hielt er sich in Paris auf und lehnte nach Brasilien zurück, weil er nicht gegen Deutschland kämpfen wollte. Das ist nach Ansicht der Franzosen ein schweres Verbrechen.

Das französische Kolonialblatt „La Depeche Coloniale“ schreibt: Nach Nachrichten aus Südafrika in englischen Zeitungen hat die Ernennung eines geborenen Deutschen, Karl Spillberg, als Handelsvertreter der Union von Südafrika in Europa große Sensation erregt. Man meint, daß diese Bestimmung auf General Smuts Wunsch nach Verjöhnung zurückzuführen sei und auf seine Ueberzeugung, daß der Fortschritt der Welt das Aufheben des Rassenhasses und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland erforderte. Die holländischen Firmen wünschen lebhaft, ein Abgabebiet für ihre Wolle, ihre Straußenfedern und ihre Häute zu finden, und die Sachkenntnis des Herrn Spillberg wird allgemein anerkannt. Einige führende Blätter pflichten dieser Ernennung bei, andere aber fragen, ob man nicht einen Irren begehre, indem man einen Deutschen dazu erwählt, um Handelsbeziehungen mit Frankreich und Belgien anzuknüpfen.

Die Ereignisse im Osten Europas und auf dem Balkan werden von der französischen Presse mit großer Besorgnis verfolgt. Es wird darauf hingewiesen, daß Bulgarien und die Türkei im Begriff stehen, sich an das deutsch-russische Bündnis anzuschließen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die ungarische Regierung engere wirtschaftliche und politische Beziehungen zur Türkei herzustellen sucht. Aus Budapest wird eine Sondermission nach Angora geschickt, die mit den

türkischen Nationalisten verhandeln soll. Eine türkische Mission ist nach Budapest abgereist. Von der Pariser Presse wird die Umgruppierung der Mächte im Osten und auf dem Balkan mit erschütterlichem Unbehagen besprochen. Es wird darauf hingewiesen, daß der mittel-europäische Block, dessen Bildung durch den Krieg verhindert werden sollte, seiner Verwirklichung nahe sei. Logischer Weise werde Deutschland in diesem Block die Vormacht sein, und das politische Gebilde sei durch den Anschluß Russlands bedeutend stärker, als es vor dem Kriege jemals hätte werden können. Mustafa Kemal Pascha, der Premierminister der türkischen Nationalisten, hat eine Spezialkammer des Parlaments nach Angora einberufen, in der die militärische und politische Lage geklärt werden soll. Die Kommandeure an der Front in Kleinasien haben Befehl erhalten, Vorbereitungen für eine große Offensive gegen die Griechen zu treffen.

Christiania, Norwegen. Der Nobelpreisausschuß geht, wie aus Christiania gemeldet wird, mit der Absicht um, eine Vorlage im schwedischen Parlament einzubringen, derzufolge das Gesetz bezüglich der Nobelpreise dahin abzuändern ist, daß von der Verleihung des Friedenspreises vorläufig Abstand genommen werden kann. Das auf diese Weise ersparte Geld soll an den allgemeinen Fond abgeführt werden.

Moskau. In der Schlußsitzung des allrussischen zentralen Exekutivkomitees der Sowjets wurden Beschlüsse für Anerkennung von Privateigentum in Vorschlag gebracht. Kalinin, der Vorsitzende des Komitees, erklärte, es sei notwendig, dem Volksgedächtnis die Elemente der Gesellschaft einzuprägen. Was die äußere Lage anbetreffe, so erziehe sich Russland jetzt einer Waffenruhe von sechs bis acht Monaten. Bisher habe das Land eines Schlags vom Rücken gewärtig sein müssen, jetzt könne es eine Zeitlang aufatmen.

Lehmberg. In Kiener Depeschen wird eine Reihe von Judenprogrammen in den Provinzen Tschernikow, Kiew und Podolien gemeldet. Es heißt darin, daß die jüdische Bevölkerung, von Schrecken erfüllt, aus Orten in der Provinz Kiew flieht, nach einer Weile, in der eine große Anzahl Juden getötet wurde. Nach allen Meldungen sind die Banditen an nichts so sehr interessiert, als an der Ermordung der Juden; sogar Wertlosigkeiten bleiben unberührt. Die Zeichen einer geheimen Organisation erdienen auf den Körpern der toten Juden.

Damaskus, Syrien. Bei den dreitägigen Kämpfen zwischen französischen Soldaten und Eingeborenen, eine Folge der politischen Umgebungen und Unruhen, wurden 50 Menschen getötet und 200 verwundet. Die französischen Militärbehörden erklärten das Ständrecht, konnten aber trotzdem die Herrschaft in der Stadt erst nach einigen Tagen zurückerlangen. Die Unruhen entstanden durch die Festnahme von Dr. Nakhman Shakhbender, dem Gandhi von Syrien und sechs anderen Leitern, welche die Beschwerden des syrischen Volkes Charles Crane darlegten, dem

früheren amerikanischen Gesandten in China.

Tokio, Japan. Das Kriegesamt machte bekannt, daß sibirische Truppen die Feindeligkeiten gegen die japanischen Truppen in Ostsibirien erneuert hätten. Die Angriffe fanden entlang der chinesischen Grenze und der Murchison-Bahnlinie statt. Japaner, die Strecken der Bahn, welche zerstört worden seien, wiederherstellen, wurden häufig beschossen. Viele japanische Soldaten seien in Scharmüteln verwundet worden.

Peking, China. General Wu Bei Fu, der Sieger im Kampf mit dem Mandchurengouverneur Tschang Ho Lin, kündigt, nachdem er sich auch von der jehänen Befehlshager Regierung Hu Ichih Tschangs losgelast hat, folgendes Programm an, das er als Grundlage der Einigung den verschiedenen Provinzen des Landes vorlegen will: Wiederherstellung des ursprünglichen republikanischen Parlaments als nationale gesetzgebende Körperschaft. Gleichzeitige Ausschaltung der besonderen Regierungen in Peking und Kanton. Annahme einer endgültigen Verfassung und Ernennung eines nationalen Präsidenten auf Grund derselben.

Vereinigte Staaten

Washington. Dr. Otto Wiebfield, der neue deutsche Botschafter für die Ver. Staaten, wurde von Präsident Harding formell empfangen und überreichte diesem seine Beglaubigungspapiere als diplomatischer Vertreter der deutschen Republik. Dies war der letzte Schritt zur vollständigen Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland.

Das Arbeitsamt Bureau für Kinderarbeit hat einen Bericht über Kinderarbeit in der Textil- und Garnelein-Industrie an der Goldküste veröffentlicht. Nach dem Berichte sind 60 Prozent der minderjährigen Arbeiter in diesen Fabriken unter 14 Jahren und einige Kinder von 6 und weniger als 6 Jahren. „Da die Arbeit von dem Range der Tiere abhängt“, heißt es in dem Berichte, „beginnt sie zwischen 3 und 7 Uhr morgens und dauert nur wenige Stunden, aber einen Tag und manchmal bis in den Abend hinein. Neunzehn Prozent der weissen, und 25 Prozent der Negerkinder konnten weder lesen noch schreiben.“

Über einen ebenso prächtigen wie einjachen neuen gewundenen Geschäftsgebrauch berichtet der amerikanische Bizekonsul Avery in Montevideo, an das Handelsdepartement. Diese Einrichtung besteht darin, daß papierne Längennetze an für den Export bestimmten Tuchstücken über Rollen angebracht werden. Dies hat den Vorteil, daß ein Verkäufer sofort erleben kann, wieviel Tuch eine Rolle enthält oder wieviel von dem Stück bereits verkauft und noch in der Rolle übrig ist. Diese Einrichtung macht es unnötig, immer das ganze Stück zu entrollen und zu messen, wodurch nicht nur Zeit und Arbeit erspart, sondern das Tuch auch geschont wird. Das papierne Längennetz ist etwa einen halben Zoll breit und in Jards und Meter eingeteilt.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Die Bartholomäusnacht

Erzählung von Conrad v. Volzheim

Die Nacht.

Der König sah mit schmerzlicher Miene die entsetzten Gesichter der Königin und der Prinzen...

„Was ist das für ein Schicksal, das über uns hereinkommt?“ rief die Königin...

„Ich weiß nicht, was es ist, aber ich fühle mich bedroht,“ sagte der König...

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

Blanke nebelhafte Gemütsbewegungen eine bestimmte Richtung...

„Beruhige dich,“ sagte der König, „ich bin bei dir.“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

„Ich bleibe hier,“ sagte der König, „bis ich weiß, was es ist.“

„Nur einen Augenblick!“ rief die Königin, „bleibe hier!“

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa!

(Auch aus Russland)

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

Geld-Überweisungen für Europa zu günstigen Bedingungen.

Ausländische Wertpapiere, Feuer-, Lebens-Versicherungen, etc.

„Good Drafts“ nach Russland! (Preis: je zwölf Dollar.)

The Dominion Ticket & Financial Corporation, Limited - WINNIPEG, MAN.

676 Main Street - BANKERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS.

Autorisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00.

Deutsche Abteilung: G. L. Baron.

Atelier für Kirchliche Kunst

Entwürfe und Modelle - Herstellung und Import

Altäre - Kanzeln - Kommunion-Bänke - Kreuzweg-Stationen

Heiligen-Statuen - Messgewänder - Gold-Silber- u. Messing-Gegenstände

Glasmalereien - Kirchenfenster-Stiftungen werden ausgeführt.

Church Art Studio - REGINA, SASK.

MONEY Is Your Real Harvest

Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest.

If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT.

COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal - Established in 1874

Authorized Capital \$10,000,000.00 - Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00

Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH - J. E. BRODEUR, Manager.

MUENSTER BRANCH - A. ANDREWS, Manager.

ST. BRIEUX BRANCH - J. A. N. FOURNIER, Manager.

POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Hargartens Drug Store - Brno, Sask.

besorgt täglich Postbestellungen aller Art nach allen Teilen Saskatchewan.

Ausländische Medizinern welche wir jetzt unseren werten Kunden zu folgenden Preisen portofrei zusenden können:

Adler-ika gegen Verstopfung u. verunreinigtes Blut, 1.65

Sagine (Wolframs), ein antiseptisches Mittel, 2.05

Sagine (Wolframs), Kapseln gegen Verstopfung, 2.55

Sagine (Wolframs), Katarak-Mittel, 2.00

Hargartens Colic Relief für Pferde, 1.00

Hargartens Antiseptic Lotion für Pferde, 1.00

(Bestere wird gebraucht wie Creolin, ist aber kräftiger und besser.)

Danforths Balsam of Myrrh, große Flasche, 1.30

Gummi-Wasserflaschen, (2 qts.), von \$2.00 aufwärts.

Eine solche Gelegenheit wird sich so bald nicht wieder bieten!

W. F. Hargarten

Apotheker und Chemist - Brno, Sask.

POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices.

Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

sen werde... flüchten... schweren... ligen... allen die b... schon wieder... es achte u... Tausch... im Bette l... verratene l... Du soll... langt dein... ihm mit de... denn Bal... richtige Stü... Mit B... Nacht sch... freundschaft... „Gutse... wege beim... Niema... froher, w... Frankreich... Interesse... sprach.“

sen werden Ketten gespannt, das Flüchten der Gedächtnis zu erschweren. Guise übernahm Coligny, — er wird ihn töten, samt allen die bei ihm sind. — Ha, — ich wieder! Hörstest du nicht, wie es ächzte und wimmerte?"

"Täuschung! Und ich soll tatlos im Bette liegen, wenn Paris das verräterische Vaterland rächt?"

"Du sollst dabei sein! Guise verlangt deinen Beistand. Du wirst ihm mit deinen Leuten unterstützen; denn Valaire übernahm das schwierigste Stück Arbeit."

"Mit Vergnügen; denn heute Nacht schlägt das Land seine Befreiungsschlacht in Paris."

"Guise erwartet dich. Geh, — wehe deinen Sack!"

"Niemand, Sire, gehorchte ich froher, weil niemals Euer Befehl Frankreichs Wohlfahrt und dem Interesse der Valois mehr entsprach."

Er eilte hinaus.

Der König war auf demselben Fleck stehen geblieben. Sein Blick ruhte sinnend auf der Tür, welche sich hinter dem Bastard geschlossen. Er stürmt dahin, mutvoll und totenblass, wie zu ehrenvoller Schlacht. Das ist auch im Grunde das Werk dieser Nacht: — eine Schlacht, geliefert den grimmigsten, verworfensten Feinden meines Thrones und Reiches. Will ich anderes, als friedliche Bürger schützen, indem ich ruhelose Empörer vernichte? Ist dies nicht meine Pflicht? — Diese Nacht, — ha, — sie wird mich verewigen. So lange die Geschichte noch eine Junge hat, wird sie berichten von der Bartholomäusnacht! Vor dem Volke aber wird mich das Blut der Hugenotten glänzend rechtfertigen. — Und vor Gott verdammen!"

Sprach es hinter dem Könige.

Karl fuhr zurück, als donnerte ihm die Polanne des jüngsten Gerichtes durch die Seele. Blanka stand ihm gegenüber. Er starrte sie unverwandt an, dermaßen von Schrecken befallen, daß er nur allmählich die Erscheinung erkannte.

"Ah, — Ihr seid es, — Gräfin Blanka!" brach er mühsam hervor.

"Ich bin es, Sire, — durch Zufall Zeuge eines Mordplanes, dessen Ausführung Euch brandmarken würde vor allen Geschlechtern der Zukunft. Ich bitte Eure Majestät, den Blutbefehl zurückzunehmen! Gebet Eurer Rechenhaftigkeit vor dem allwissenden, gerechten Gott!"

Die Worte verwandelten Karls Bestürzung in Unruhe und Zorn.

"Das versteht Ihr nicht, Gräfin! Rebellen und Landesverräter zu töten, ist kein Verbrechen, sondern Verdienst bei Gott."

"Nicht alle Hugenotten sind des Todes schuldig."

"Doch, — alle! Wer aus ihnen erhob nicht den Schild wider mich? Alle sind Empörer, — nach dem Befehle dem Tod verfallen."

"Dann fordert sie am lichten Tage vor das Gesetz. Die Gerechtigkeit überfällt nicht in finsterner Nacht, erwürgt ihre Opfer nicht im Schlafe. Sie gestattet Möglichkeit dem Schuldigen zur Verteidigung und auch Frist, zum Bereuen des Vergehens, zur Ausöhnung mit Gott. Nach dem Befehle zu strafen, habt Ihr ein Recht, Sire, — doch kein Recht, wider das Gesetz zu freveln! Und Frevel ist's, himmelstreichender Frevel, ohne alles Rechtsverfahren Eure Untertanen nachherweise abzuschlachten."

"Stille, — genug! Ihr sprecht wie eine Törin! Die Hugenotten vor Gericht fordern? Lächerlich! Meint Ihr, sie würden dem Rufe folgen? Vor dem verdammenden Gesetz erscheinen? Antworten würden sie durch einen wilden Aufstand, — durch neue Verbindungen und Waffenvereine mit dem Auslande. Schweigt, — sage ich! Kein Wort weiter! — Unglückselige, was habt Ihr getan? Unberufen habt Ihr ein Geheimnis erlautet, das nur der Tod sicher bewahrt."

Seine Augen funkelten drohend und seine Hand fuhr nach dem Dolche.

"Ihr wollt mich töten, Sire?"

Er kniff die Lippen zusammen und betrachtete sie unentschlossen und schweigend. Seine Züge verunstaltete eine abschreckende Verzerrung. Wie eine Wacke von Stein, hart und gefühllos, wurde sein Gesicht, und die in ihm liegen-

de Graufamkeit glühte blutdürstig aus glühenden Augen. So stand er, einem Raubtiere vergleichbar, das sich anschickte, über sein Opfer herzufallen. Allein die würdevolle Haltung der Gräfin, die unabwiesbare Macht ihrer Schönheit und der feiselnde Zauber ihrer Erscheinung übten einen ähnlichen Einfluß auf den schwankenden Mörder, wie der Blick des Tierbändigers auf mordgierige Bestien. Ihr feines Antlitz schimmerte weiß, wie frisch gefallener Schnee, es schien kalt und starr, wie aus Marmor gebildet, und auch die Ruhe des Marmors lag auf demselben. Gleich einer Bildsäule stand sie unbeweglich, ihr gegenüber der König, immer noch in drohender Haltung. Jetzt öffneten sich die Lippen der Bildsäule, und eine Stimme so leblos und versteint, als steige sie aus einer Marmorbrust empor, klang durch den Raum.

"Weshalb willst du mich ermorden?"

Karls Hand sank vom Dolchgriff herab. Er wandte sich weg und durchschritt in heftiger Gemütsbewegung das Zimmer.

"Rein, — es darf nicht sein!" murmelte er. "Solch ein Götterbild vernichten, — es wäre allzu grausam, — zu viehisch wild und teuflisch!"

Er trat vor Blanka.

"Euch ermorden, Gräfin! Rein, — oder — ja, das heißt, — wenn Ihr zum Warden mich zwingt. Ihr seid die Königin der Schönheit und Tugend, — beides mit Recht und deshalb unschuldig, einen Schwur zu brechen. Schwört bei Gott, das belauschte Geheimnis weder mündlich, noch schriftlich, noch durch irgend ein Zeichen, an irgend jemand zu verraten. Dies schwört bei dem allmächtigen Gott und — lebt!"

Sie zögerte.

"Ihr zaudert? Weshalb? Ihr habt Euch da hereingelassen wie ein Dieb, — ein furchtbares Geheimnis habt Ihr gestohlen, — gebt es zurück durch den verlangten Schwur!"

Sie fuhr mit der Hand über die Stirn.

"Mir verzeihen die Sinne!" sprach sie leise. "Schwören soll ich? Was verlangt Eure Majestät?"

"Dein Schweigen!"

"Wird mich Schweigen nicht zum Mitschuldigen Eures Verbrechens machen?"

Augenblicklich erwachte sein Grimm.

"Ah, — du sinnst Verrat!" rief er, und der blanke Dolch blühte in seiner Hand. "Den Eid, — oder das Leben!"

Sie stand unbeweglich, wie erstarrt vor Entsetzen. Er sagte sie heftig beim Arm.

"Blanka, rette dein Leben, — schwöre! Zwingt mich nicht zu einer Tat, die ich bereuen könnte; — schwöre! Nicht meine Hand, dem Scharfmann führt den Todesstoß; — schwöre!"

Sie nickte bejahend mit dem Haupte.

"Nun? Fasse dich, — besinne dich, gute Blanka! Schwöre bei Gott, dem Allmächtigen, stumm wie das Grab unser Geheimnis zu bewahren."

"Ich schwöre dies bei Gott!"

"Ihr begreift doch, was Ihr eben getan?"

"Ich begreife! Meine Zunge band ich durch unzerbrechbare Ketten des Eides."

"So ist es! — Von mir denkt nicht schlimm. Aus Zwang und Notwehr töte ich übermächtige Feinde."

"Und ich schweige dazu."

Sie schritt durch die Tür über den Gang, wie betäubt.

"Vergiß nicht, was du getan!" flüsterte sie zuweilen. "Vergiß nicht, — du hast geschworen!"

Wie eine wandelnde Leiche überschritt sie die Schwelle zu ihren Gemächern. Bestürzt gewachte Hedwig den Zustand der Gräfin.

"Rein Gott, Gnädigste, was begnugte Euch?"

"Mir? — Gar nichts!" antwortete sie, mit fremden Blicken umherschauend.

"Nicht? Ihr seid ja bleich und kalt, wie der Tod!"

"Das kommt von der Luft, die ich atme. Der Tod herrscht in der Luft. Ist nicht Bartholomäusnacht heute? Die Chronik wird melden,

in der Bartholomäusnacht führte zu Paris den Hepter der Tod!"

"Gerechter Himmel, — irrsinnig!" flüsterte Hedwig, die Gräfin beobachtend, die sich wie geistesabwesend durch das Zimmer bewegte. "Euch ist nicht wohl, gnädige Herrin! Darf ich den Arzt rufen?"

Sie machte eine abwehrende Handbewegung.

"Auch nicht den gnädigen Grafen?"

Dieselbe Handbewegung.

"Fürchtet Ihr noch immer für Euren Lebensretter?"

Bei der Frage blieb die Gräfin steif stehen. Eine furchtbare Erinnerung stieg empor in dem unachteten Geiste. Sie stieß einen jähen Schrei hervor und taumelte. Hedwig stützte die Wandtende und geleitete sie nach einem Sessel.

"O Gott im Himmel, — Hugo im Todeshaufe Colignys!" rief sie händeringend. "Er stirbt in dieser Schreckensnacht und ich kann ihn nicht retten! Was habe ich getan? Den Schwur gib mir zurück, — den entsehligen Schwur!"

"Beruhigt Euch, Gnädigste! Das ist alles Fieberwahn. Coligny wohnt nicht im Todeshaufe, — Ihr habt nicht geschworen, — Hugo stirbt nicht. Alles Gaukeleien des Fiebers."

"So ist es, — ein schreckliches Fieber! — Herr des Himmels, — grundgütiger Gott, hilf in dieser Not!" bat sie mit ausgebreiteten Armen. "Rette, — schirme ihn! Entlaste meinen Geist von dieser Schwäche, — gib mir Einsicht und Verstand, — zeige barmherzig einen Rettungsweg!"

Sie ließ die Arme sinken und sah, wie gebrochen, in stummer Verzweiflung.

Hedwig kniete vor ihr, tröstend, Blankas Hände mit Küßen bedeckend. Sie aber bemerkte nicht die Liebtönlungen der getreuen Jose, nicht deren Schreden, vernahm keine Silbe der Trostsworte. Wie versunken in Jammer starrte sie vor sich hin. — Mit einem Male sprang sie empor, in voller Kraft, Leben geistiger Tätigkeit in Blick und Miene.

"Sogleich rufe Serra!" sprach sie hastig.

Hedwig glaubte, den Befehl einer Phantasierenden zu hören.

"Ich meine, der Arzt wäre besser, als der Schalk."

"Gehorche, — säume nicht! Serra bringe hierher!"

"Soll ich ihn aus dem Schlafe pochen?"

"Gewiß, — beeile dich!"

Die Jose verschwand.

Blanka kniete auf einem Schemel nieder. Sie betete still. Ihre Haltung war gefaßt und ergeben.

"Mühtiger, Deine Liebe fandte dieses Licht in die Nacht meines verwirrten Geistes, dafür sei dir Preis und Dank!" sprach sie leise. "Ich siehe, rette ihn Dir und mir!"

Durch den Gang hasteten Schritte. Blanka erhob sich. Serra trat ein, ohne mit der Schellenhaube zu klingeln, wie er sonst zu tun pflegte, — wohl aber mit besorgten Blicken auf Blanka, von deren Zustand die Jose flüchtig gesprochen.

"Das Schachspiel hat mehr gute Seiten, als ich wußte," sprach er, eine gleichgültige Miene annehmend. "Das Schachspiel trant Sieger auf unblutigen Schlachtfeldern, schämt das Denken, ergötzt das Gemüt und bewirkt, daß ein getreuer Knecht sogar um Mitternacht schlief bereit ist, auf den ersten Wink seiner Herrin zu dienen."

"Ich verlange in Wahrheit einen solchen und klugen Dienst," unterbrach sie ihn. "Eilt nach dem Valais Colignys und bittet den Marquis Hugo von Riviere zu mir."

"Ein merkwürdiger Befehl!" sprach ernst der Schalk. "Wir sind keine Stunde mehr von Mitternacht, keine schidliche Zeit für die Königin der Tugend und Schönheit, einen stattlichen jungen Cavalier zu empfangen. Das gäbe dem Hofe Stoff zu schlechten Witzgen für ein ganzes Jahr."

"Formlichkeiten gelten nicht am Rande des Abgrundes, — Wige verstummen im Angesichte des Todes," sprach ruhig die Gräfin. "Welket dem Marquis, mein Leben sei bedroht, nur sein unverweiltes Erscheinen bedinge meine Rettung. Eilt, mein Freund! Hier

ist eine Wacke für den Herrn. Auch seine Gestalt möge er verhüllen; denn niemand darf wissen, daß er im Louvre weilt. Nun fort, Serra, — fort, fliege!"

"Das will ich in Eurem Dienste sogar ohne Flügel, und ohne Fragen über Dinge, von denen ich rein gar nichts verstehe," sagte der gutmütige Schalk und stürmte hinaus.

"Auch ich verstehe nichts davon, Gnädigste!"

Blanka erwiderte nicht. Sie stand am Kamin, das Haupt in die Hand gestützt.

"Vergebens zerbreche ich mir den Kopf," fing nach einer Weile die Jose wieder an. "Wer oder was bedroht Euer Leben? Wer könnte Euch schaden, auch nur ein Haar krümmen, — Euch, dem verehrten Gaste des Königs? In des Könige Haus und Hut?"

"Nur Gottes Hut ist treu und sicher, die Hut des Menschen unzuverlässig, zuweilen auch falsch und treulos, — die Hut der Könige menschlich."

"Demnach ist der König falsch und treulos? Besagen dies Eure Worte? Zünet uns die Majestät?"

"Ich bitte, erkläre Euch; denn mich schreckt der Sinn Eurer Rede."

"Weil bu Unnade und Mißfallen der Menschen fürchtetest," erwiderte Blanka im Tone erster Betrachter. "Was ist Menschenfürcht? Weiter nichts als ein Beweis unserer Schwäche, Gedankenlosigkeit und Torheit. Wer nur Gott fürchtet und alle verachtet, die Gott nicht fürchten, der ist weise, hat die Welt überwunden und verdient, Gottes Freund zu sein. Wer hingegen die Menschen fürchtet und Gott verachtet, der schmeichelt niedrigem Staube, trotz dem einzigen Herrn und ist ein blödsinniger Tor."

Hedwig vernahm erstaunt die Rede und erwoig sie.

"Erste Wahrheiten!" schloß sie laut ihre Betrachtung.

"Gedanken einer Sterbenden, meine Gute! Man behauptet ja, Todesnähe schärfe den Blick des Geistes und lasse alle Herrlichkeit der Welt in eitlem Tand und Nichts vergehen."

"Gedanken einer Sterbenden? Um Gotteswillen, — Ihr macht mir entsehllich bange! Ich sehe meine edle Herrin gesund und kräftig, — und Ihr redet von Sterben und Todesnähe? Welches furchtbare Geheimnis umgibt uns?"

"Die Herrschaft des mächtigsten Weltbeherrschers, des Todes! Jeder Mensch, auch der gewaltigste, lebt ohnmächtig unter seinem Hepter. Darum sollst auch du und jeder Mann, wie ein Sterbender, die Todesnähe im Auge behalten. Jegliche Minute ist ein Schritt zum Tode. Niemand weiß, ob er nicht, beim nächsten Schritte schon, dem Tode begegnet. Geboren werden wir alle mit dem Todebeim. Alle tragen mit sich den Todebeim herum, — doch nur der Weise schöpft Gewinn aus der Genossenschaft mit diesem unzertrennlichen Gefährten. — So lehrten mich die frommen Klosterfrauen von St. Agatha, meine klugen Erzieherrinnen, das Leben betrachten. Ich danke ihnen, denn sie zeigten mir die Kunst, den Tod wie einen festen Schild gegen mich selbst und gegen die Verlockungen der bösen Welt zu gebrauchen."

Die Jose nickte verständnisvoll mit dem Haupte.

"Darin liegt ihre Stärke, ihre bewunderungswürdige Jugendkraft!" sprach sie leise vor sich hin.

Blanka stand am Fenster. Sie schaute in die Nacht hinaus. Die hohen Giebel der Häuser ragten schwarz empor zum bebölkerten Himmel. Noch lag Grabruhe über der Stadt, — wie lange? Schauer durchdrückten ihr Gebein.

"Wird er kommen?" sprach sie.

"Zweifelt nicht, Gnädigste! Habt Ihr ihm nicht sagen lassen, sein Kommen bedinge Eure Rettung? Und er liebt Euch so innig, so rein! Läge er krank, am Tode, — er käme!"

"Auch ich liebe ihn, meinen Retter und edlen Freund! Was mich namenlos kränkt und schmerzt, ist die Kluit religiöser Trennung. Wenn Gottes Gnade sein Auge für die Wahrheit öffnete, — welches Glück! Doch, — hörst du, — sein Gang, — er naht!" (Fortf. folgt.)

Was verursacht Magenleide?

Sie werden verursacht durch Wirkung von sauren, unverbauten Stoffen in den Eingeweiden. Diese alten, sauren Stoffe sollten gründlich entfernt werden durch das Einwirken von einfacher Kreuzbrennende, Oxygengericht, wie sie in Adler's Lu gemischt sind. Dies wirkt auf die oberen und unteren Darm, und entfernt alle anfangsartige Stoffe, so wie sie in im Körper vermutet häut. Adier's Lu ist reichlich terung in allen Fällen von Magenleiden. Es ist vorzüglich bei allen Säuren und chronischer Verstopfung. Es schützt gegen Blind armzuzündung. Überall zu haben in den führenden Apotheken. In Humboldt bei D. E. Barber, T. 111.

Sichere Genesung aller Krankheiten durch die wunderwirkenden Granthematisch. Heilmittel

(auch Hautheilmittel genannt)

Schleimhautentzündungen, Hautausschläge, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Spezial-Praktik und alleinigen Heilertiger der einzig echten reimen Granthemat. Heilmittel.

Office und Vertrieb: 3808 Prospekt Ave., E. G., Cleveland, Ohio. Letter Drucker and Man bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anordnungen!

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Choice Farm Lands For Sale

Herewith I offer for sale the following Lands on easy terms or on crop payments, providing the party can pay a little down on the Contract, and start in breaking. I will give them time and terms as good and easy as anybody can expect. The description of these lands are as follows:

- All of Sec. 16, T. 38, R. 20, West of 2nd Mer.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 15, T. 38, R. 20, W. 2nd.
- The S $\frac{1}{2}$ of S. 21, T. 38, R. 20, W. 2nd.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 17, T. 38, R. 20, W. 2nd.
- The S $\frac{1}{2}$ of S. 7, T. 38, R. 20, W. 2nd.
- All of S. 18, T. 38, R. 20, W. 2nd.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 26, T. 37, R. 20, W. 2nd.
- The N $\frac{1}{2}$ of S. 28, T. 37, R. 20, W. 2nd.
- The SE $\frac{1}{4}$ of S. 26, T. 36, R. 21, W. 2nd.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 26, T. 37; R. 21, W. 2nd.
- The NE $\frac{1}{4}$ of S. 26, T. 37, R. 21, W. 2nd.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 25, T. 36, R. 21, W. 2nd.
- The SE $\frac{1}{4}$ of S. 25, T. 36, R. 21, W. 2nd.
- The W $\frac{1}{2}$ of S. 23, T. 38, R. 21, W. 2nd.
- The NE $\frac{1}{4}$ and the S $\frac{1}{2}$ of S. 19, T. 39, R. 19, W. 2nd.
- The NW $\frac{1}{4}$ and the E $\frac{1}{2}$ of S. 31, T. 39, R. 19, W. 2nd.
- The SW $\frac{1}{4}$ of S. 36, T. 37, R. 21, W. 2nd.

These are all good picked lands, situated in the best of localities, near Muenster, Annaheim and St. Gregor, Saskatchewan. For any information regarding the sale of these Lands write to

NICK MEYER,
MELROSE, MINNESOTA, U. S. A.

Persönlich geleitete Tour zur Pazifischen Küste durch das Canad. Felsengebirge

Eine ungewöhnliche Gelegenheit zur Besichtigung des Canadischen Westens und der Pazifischen Küste, unter den günstigsten Bedingungen und zu niedrigsten Kosten.

Spezial-Zug verläßt Winnipeg am 30. Juni um 11.30 Uhr nachts. Dieser Zug hat Anschluss an das G. T. P. Dampfschiff ab Prince Rupert, am 6. Juli.

Der Zug nimmt Aufenthalt an folgenden Punkten von Interesse: Watrous, Saskatoon, Wainwright, Edmonton, Jasper, Mt. Robson, Prince George, Kitwanga, Terrace, Prince Rupert, Vancouver, Victoria, Seattle.

Routen-Auswahl für die Rückreise!

Wegen vollständiger Auskunft wende man sich an irgendeinen Agenten der Canadischen National Eisenbahn, oder schreibe an

W. STAPLETON, District Passenger Agent, SASKATOON, SASK.

Canadian National Railways

Geld = Sendungen nach Europa

unter voller Garantie per Cheque, Post Anweisung oder Kabel.

Direkte Cheque Verbindung mit allen größeren Städten Deutschlands, Österreichs, Ungarns, Polens, Rumaniens, usw., usw.

Reisepässe u. Schiffskarten zu den Original-Preisen.

Erstklassige Farmländereien

B. SOLYMOS
P.O. Box 51 WAKAW, SASK.

Generalvertreter der American Express Co., New York.

...ng!
...von
...ungen.
...gen, r.
...anderer.
...ation,
...EG, MAN,
...GENTS.
...000.00.
...unst
...Import
...kreuzweg-
...änder
...malereien
...prt. —
...SASK.
...rvest
...Bank
...nings
...make
...g; if
...500 of
...a few
...and
...ARLY
...count.
...AGA
...in 1874
...\$7,900,000.00
...Manager.
...anager.
...Manager.
...Sask.
...n Teilen
...Sendung
...Preisen
...ut, 1.65
...2.05
...2.55
...2.00
...1.00
...1.00
...1.30
...aufwärts.
...ent!
...Sask.
...ferieren!
...s!
...Wild
...e will
...erson
...ASK.

I.O.G.D. St. Peters Bote I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Äbten der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbestellung: In Kanada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate. Nach den Ver. Staaten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anfragen, obere Änderungen herbeiführender Artikel, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Briefe kommen werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Weiter schick man nur durch rezipierte Briefe, Post- oder Express Anweisungen (Money Orders). Selbstanschriften sollten auf Rückseite ausgefüllt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1922 Kirchenkalender 1922

| April | Mai | Juni |
|------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. St. Basilius, B. | 1. M. Philippus u. Jakobus | 1. Simeon, Eins. |
| 2. St. Franz von Paula | 2. M. Athanasius, B. u. Kl. | 2. Petrus u. Marcellus |
| 3. M. Maria v. Ägypten | 3. M. Kreuzerhöhung | 3. S. Clotilde, Kön. Sig. |
| 4. St. Iphigene, J. | 4. M. Monika, W. | 4. S. Klingsionntag |
| 5. M. Dinzgen v. Ferreri | 5. P. Pius V., P. | 5. M. Bonifatius |
| 6. St. Juliana v. Corneli | 6. St. Joh. d. d. latein. Pforte | 6. M. Norbert, B. |
| 7. St. Iremann Joseph | 7. St. Stanislaus | 7. M. Robert, Cnat. |
| 8. St. Albertus Magnus, B. | 8. M. Erich des hl. Michael | 8. M. Medardus, B. |
| 9. St. Maria Eleopha | 9. M. Gregor v. Nazjanz | 9. P. Primas Cnat. |
| 10. M. Mechtild, B. | 10. M. Antonius, B. | 10. S. Margareta Cnat. |
| 11. St. Leo I., P. u. Kl. | 11. St. Franz v. Hieronymo | 11. S. Dreifaltigkeitst. |
| 12. M. Geno, B. | 12. P. Bonifatius, M. | 12. M. Joh. a. S. Safundo |
| 13. St. G. Aundonnerat | 13. St. Der gute Schäfer | 13. M. Anton v. Padua |
| 14. P. Karfreitag | 14. S. Bonifatius, M. | 14. M. Basilias, B. u. Kl. |
| 15. St. Karfreitag | 15. M. Joh. Bapt. de la Salle | 15. S. Trinitätstag |
| 16. St. Karfreitag | 16. M. Iphigene, B. | 16. P. Joh. Franz Negis |
| 17. M. Oftersonntag | 17. M. Pafchalis Bavlou | 17. S. Montanus, M. |
| 18. M. Anker, P. u. M. | 18. M. Venantius, M. | 18. S. Fronleichnamst. |
| 19. M. Apollonius, M. | 19. P. Petrus Coleman | 19. M. Hieronimus u. Protasius |
| 20. M. Leo IX., P. | 20. S. Bernard v. Siena | 20. M. Silvester, P. u. M. |
| 21. M. Agnes, J. | 21. S. Felix v. Cantal. | 21. M. Moxifus Gonzaga |
| 22. P. Anselm, P. u. Kl. | 22. S. Julia, J. M. | 22. M. Paulinus, B. |
| 23. St. Soter u. Cajus, M. | 23. St. Deitberius, B. | 23. P. Herz Jesu, J. M. |
| 24. St. Georg, M. | 24. M. Maria, B. u. d. Christen | 24. S. Geburt Joh. Baptist. |
| 25. M. Hilbis u. Sigmaringen | 25. S. Christi Himmelfahrt | 25. M. Wilhelm, Abt. |
| 26. M. Markus, Evangelist | 26. P. Philipp Herr. | 26. M. Joh. u. Paulus, M. |
| 27. M. Cletus u. Marcellin | 27. S. Beda, Kl. | 27. M. Ladislaus, König |
| 28. M. Peter Canisius | 28. S. Augustinus, Ap. Engl. | 28. M. Leo II., P. |
| 29. P. Paul vom Kreuz | 29. M. Magdalena v. Pazzi | 29. M. Peter u. Paul |
| 30. S. Petrus Gonzales | 30. M. Felix I., P. u. M. | 30. P. Pauli Gedächtnis |
| 31. S. Katharina, J. | 31. M. Angela Merici, J. | |

Gebotene Feiertage.

Neujahr, Sonntag 1. Januar.

Erntedankfest, Freitag 8. Januar.

Christi Himmelfahrt, Donnerstag 25. Mai.

Älterherzen, Mittwoch 1. Nov.

Unbef. Empfinden, Freitag 8. Dez.

Bekehrten, Montag 25. Dez.

Anderer Feiert.

Schneefest, Sonntag 12. Februar.

Karfreitag, 4. März.

Karfreitag, 14. April.

Ostermontag, 16. April.

Fruchttag, 4. Juni.

Fruchttag, Donnerstag 18. Juni.

Derz. Fein. Feiertag 23. Juni.

Älterherzen, Donnerstag 2. November.

Älter. Advents, Sonntag, 3. Dezember.

Gebotene Fasttage.

Carntembertage: 8., 10., 11. März.

7., 9., 10. Juni.

20., 22., 23. Septemb.

20., 22., 23. Dezember

40-tägige Fasten: 1. März bis 15. April

Bigl. Fasttage: 3. Juni 14. August.

31. Oktober.

Wochentage des Monats-Anfangs:

1. Jan. Sonntag. 1. Juli Samstag.

1. Febr. Mittwoch. 1. Aug. Dienstag.

1. März. Mittwoch. 1. Sept. Freitag.

1. April. Sonntag. 1. Okt. Sonntag.

1. Mai. Montag. 1. Nov. Mittwoch.

1. Juni. Donnerstag. 1. Dez. Freitag.

Kirchliches.

St. Cloud, Minn. Der Grundstein zu dem Kloster der hl. Kreuzer aus Holland, das mit Bewilligung von Bischof Busch in Dänemark, Minn., errichtet wird, wurde am 18. Mai feierlich gelegt. Der Oberer der Genossenschaft, P. Van Einger, hielt ein lehrreiches Amt. Das Mutterhaus dieser Genossenschaft ist in St. Catharina, Holland. Ihr Name ist Kanoniker des hl. Kreuzes. Es wirken vorläufig in den Ver. Staaten zehn Patres und fünf Laienbrüder.

Mobile, Ala. Am Dienstag, 16. Mai, feierte Bischof Edward J. Allen in der Kathedrale dahier das silberne Jubiläum seiner Konsekration zum Oberhaupt dieser Diözese. Er hielt das feierliche Amt und Bischof Busch von Dallas die Jubiläumspredigt. Es waren außer den Bischöfen und Äbten mehr als 100 Priester bei der Feier anwesend. Der Jubilar ist am 17. April 1853 zu Vovell in Massachusetts geboren, und war Rektor des Priesterseminars zu Baltimore, als ihn Leo XIII. anfangs 1897 zum Bischof von Mobile ernannte als Nachfolger des im August 1896 verstorbenen Bischofs D'Sullivan. Er empfing in der Kathedrale zu Baltimore von Kardinal Gibbons die Konsekration und wurde am 30. Mai 1897 in der Kathedrale zu Mobile enthronisiert. Bischof Allen erfreut sich bei seinem Alter wie beim Volk des ganzen Staates Alabama der höchsten Wertschätzung, wiewohl es ihm nicht gelungen ist, die im dortigen Volk eingewurzelten Vorurteile gegen die katholische Kirche zu beseitigen. Die den ganzen Staat Alabama und das westliche Florida umfassende

goldenen Jubiläum wurde Bruder Peter hochgeehrt. Bischof Cantwell kam von Los Angeles herbei, die Provinziale der verschiedenen Provinzen waren ohnehin zu einer Begrüßung hier anwesend, und so gestaltete sich die Feier, bei der die goldene Krone und den Stab des Jubilars empfing, zu einem imposanten Ereignis.

Rhein. Der Kölner Central-Dombauverein setzte auf der Jahresversammlung zu Köln die Erinnerung an sein 50-jähriges Bestehen. Der Vortagende hob hervor, daß der Verein seit seiner Gründung bis heute 14 Millionen Goldmark aufgebracht habe. Zur Zeit seien seine Mittel fast erschöpft und es müßten unbedingt neue Mitglieder gewonnen werden. Kardinal Schulte sprach über die Notwendigkeit der Erhaltung des Kölner Domes. Die Bestrebungen müßten volkstümlich und der Bibliothek, dem Archiv und den Kunstschatzen müsse ein Heim geschaffen werden, am besten an der Südküste des Domes.

Bingen a. Rh. Auf dem Jakoboberge bei Ockenheim (Bez. Bingen) haben die Zisterzienser ihr neues Heim bezogen. Die Einföhrung erfolgte unter großer Beteiligung der Bevölkerung durch den Abt des Klosters Edt in Holland. Die Zisterzienser sind am Rhein keine Fremdlinge. Nicht weit von dem neuen Kloster liegt ja das säkularisierte einst so berühmte und einflußreiche Kloster Eberbach.

Innebrud. Im theologischen Konvikt zu Innsbruck weisen zurzeit fünf Konvertiten, die sich auf den Empfang der Priesterweihe vorbereiten. Einer davon war protestantischer Theologe. Der zweite war Kaufmann und gehörte bisher der jüdischen Religion an. Der dritte war als Protestant russischer Staatsrat und steht in den fünfziger Jahren. Der vierte ist der Adelige Dr. von Armin. Der fünfte war griechisch-katholisch und stand bis zum russischen Zusammenbruch als Diplomat im Dienste des Zaren; er war tätig in Wien, München, Südamerika und Japan, spricht fließend deutsch, französisch, englisch und spanisch. Keinen Lebertritt zur kath. Kirche vollzog er vor einem Monate in Wien im Alter von 52 Jahren und will, wie es scheint, Ordenspriester werden.

Lyon, Frankreich. Am 3. Mai jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem der noch heute bestehende, weltumspannende Allgemeine Verein zur Verbreitung des Glaubens ins Leben trat. Seine deutschen Zweige sind der Franziskus-Kaverius-Missionsverein und in Bayern der Ludwig-Missionsverein, weshalb es auch in besonderer Weise ihr Gedenktage ist.

Afrika. Wie bekannt, wurde dem Bischof Munch, C. S. Sp., apostolischen Vikar von Kilima Ndjaro, bei seiner Rückkehr in Ostafrika (1919) die Ernennung in seine Mission von der britischen Administration in Dar-es-Salaam verweigert. So ungerade diese Maßnahme der englischen Behörde auch ist, scheint dieselbe doch nicht gewillt zu sein, ihr Verhalten zu ändern. Aus diesem Grunde hat der apostolische Vikar bei dem Kardinal Präfekten der Propaganda in Rom um die Wiederlegung seines Amtes nachgesucht, die ihm bewilligt worden ist. Jedoch hat Se. Eminenz, der Kardinal von Rom, dem verwaisten Vikariate einwilligen noch kein bischöfliches Oberhaupt wiedergegeben, sondern einen apostolischen Administrator ernannt, in der Person des hochw. P. Heinrich Gogarth, C. S. Sp., aus der Mission von Zanzibar.

Australien. Bis vor 100 Jahren stand die katholische Kirche in Australien auf der Liste der gedächerten. Die Ausübung priesterlicher Funktionen war strengstens verboten. Erst im Jahre 1821 wurde ein geringes Maß von Tuldung gewährt. Heute ist Australien mit Neuseeland von über 1.100.000 Katholiken bevölkert und zählt 7 Erzdiözesen, 16 Diözesen, 3 Apostolische Vikariate, eine apostolische Präfektur und eine selbständige Abtei, 1500 Priester und über 2000 Kirchen und Kapellen, sowie 1600 katholische Schulen. Welche Achtung heute die Kirche genießt, bezeugte die Teilnahme aller Bevölkerungskreise anlässlich der Jentenerfeier der Kathedrale in Sydney, bei der, in Anwesenheit sämtlicher Erzbischöfe, sowie der Zivilbehörden, der apostolische Delegat ein feierliches Pontifikalamt abhielt.

Kudapest, Ungarn. Die ungarische Provinz hat den Auftrag erhalten, in China eine Missionstation zu errichten. Wie wir nun von zukiünftiger Seite erfahren, werden in nächster Zeit die zwei Patres Nicholas Szarvas und Johann Hemm die Reise nach China antreten und werden seit 20 Jahren die ersten ungarischen Missionare in den Feindenländern sein.

Turin, Italien. In Balocco bei Turin wurde am 24. April zum Generalrektor der Salesianer Genossenschaft Don Filippo Rinaldi erwählt. Er ist, wie seine Vorgänger, Piemontese, und steht im 65. Lebensjahre. Von Don Bosco in der Salesianer-Genossenschaft aufgenommen, wurden ihm bald wichtige Geschäfte übertragen. Er war Inspektor in Spanien, als Don Aus, der erste Nachfolger von Don Bosco zu sich rief als Präfekt der Genossenschaft. Beim Tode Don Aus stand er der Kongregation vor bis zur Wahl von Don Albera, der ihn in gleicher Eigenschaft bei sich behielt und ihn als Mitarbeiter hochschätzte. Beim Tode Don Albera stand er wiederum an der Spitze der Genossenschaft und trat als Generalrektor ins Kapitel, aus dem er als Generalrektor hervorging. Er ist ein Mann des Gebetes und der Frömmigkeit - jeden Morgen um 5 Uhr steht er am Altare; ein Mann unermüdlicher Arbeit; ein Mann von teilnehmender Güte, in dem die Salesianer und die Maria Hilfswesen einen wahren Vater gewonnen haben.

Rom. Es verlautet, daß Papst Pius XI. sich persönlich an Präfident Harding gewandt und darum gebeten habe, daß die Ver. Staaten ihr Hilfswesen in Russland fortsetzen.

Der lateinische Patriarch von Jerusalem, Erzbischof Barlassina, wurde von Papst Pius XI. in Audienz empfangen. Der Patriarch erstattete Bericht über die Lage des hl. Landes und wies besonders auf die Gefahren des Zionismus hin, welcher das hl. Land ganz unter jüdische Herrschaft bringen will. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß die Christen aller Länder in der Verteidigung des hl. Landes einig sein müssen.

Zum Oben des den deutschen Franziskanern zurückgegebenen Klosters St. Eia, bei Rom, ist der schon unter Bischof Döbbling hier tätig gewesene Vater Crescenz Munstermann, geboren in Wiedenbrunn (Westfalen), ernannt worden. Seit Karfreitag weilt er in Rom. In mehreren Audienzen beim Kardinal-Staatssekretär Gasparri wurden die Angelegenheiten des Klosters besprochen. Der Kirchenfürst drückte wiederholt seine Freude über die Rückkehr der deutschen Franziskaner in das Heiligstum aus und nahm den neuen Oben auch mit zu einer Privataudienz zum hl. Vater, die der Kardinal jeden Morgen beim Papste hat. Kardinal Gasparri ließ es sich nicht nehmen, den neuen Oben in seinem Automobil persönlich dorthin zu begleiten und die Uebergabe des Klosters selbst vorzunehmen. Andere Kardinal- und Bischofsbesuche, die ihm bewilligt worden ist. Jedoch hat Se. Eminenz, der Kardinal von Rom, dem verwaisten Vikariate einwilligen noch kein bischöfliches Oberhaupt wiedergegeben, sondern einen apostolischen Administrator ernannt, in der Person des hochw. P. Heinrich Gogarth, C. S. Sp., aus der Mission von Zanzibar.

Der zur Kongregation der Balthariner gehörige apostolische Vikar von Kamerun, Bischof Franziskus Hennemann, der über ein Vierteljahrhundert in berechnung deutschen Kolonie Kamerun tätig war und seitdem in Limburg, Nassau, weilte, erhielt von der Kongregation der Propaganda die apostolische Präfektur Zentral-Kapland zugewiesen. Er wird alsbald mit neun Balthariner sein neues Arbeitsfeld in Südafrika aufsuchen. Bischof Hennemann ist mehrfach auf den deutschen Katholikentagen, so zuletzt 1921 in Frankfurt, rednerisch hervorgetreten.

Den Kapuzinern der Rheinisch-Westfälischen Ordensprovinz wurde das neu errichtete apostolische Vikariat Ost-Kanin, im Nordwesten des engeren China, übertragen, und der hochw. Herr Bischof Salvator Walleier, O. M. Cap., vor dem Ritterge Apostolischer Vikar der Karolinen- und Marianen Inseln, wurde zum ersten kirchlichen Oben der neuen Mission ernannt. Bischof Walleier ist Badener und weilte mehrere Jahre während des Krieges in den V. St. Das an die neue Kapuziner-Mission angrenzende Apostolische Vikariat West-Kanin wurde den Missionaren von Steyl übertragen. Zum einwilligen Apostolischen Administrator dieses Gebietes hat die Kongregation der Propaganda am 3. April den hochw. P. Hubert Otto, aus der Kongregation des unbefleckten Herzens Mariens, aus Scheutveld, ernannt. Diese Genossenschaft hat bisher die ganze Provinz Kanin missioniert. Auch wurden den Salvatorianern, deren Missionäre nicht auch nach Kant zurück konnten, von der Propaganda eine neue Mission in China, Provinz Fokien, übertragen. Die ersten Missionäre reisen im Juni dorthin ab.

Aus dem Benediktiner-Orden

Wiedererrichtung der Benediktinerabtei Weingarten in Württemberg.

Ein denkwürdiger Tag für den Benediktinerorden, aber auch für die Stadt Weingarten und das ganze katholische Oberland ist der 14. Mai 1922. An diesem Tage haben nämlich die Benediktiner wieder Besitz ergriffen von Württemberg's berühmtestem Kloster, Weingarten, wo in früheren Zeiten 750 Jahre lang ein reiches Klosterleben geblüht hat.

Vor 119 Jahren mußten die Söhne des hl. Benedikt, gezwungen durch skrupellose Staatsweisheit und rohe Gewalt, die Stätte ihres friedlichen und segensreichen Wirkens verlassen. 119 Jahre lang träumten die von den Mönchen verlassenen Räume vom alten benediktinischen Leben. Es jagen bald neue Bewohner im Kloster ein: auf die friedlichen Streiter Gottes im sächlichen Mönchsleben folgten im bunten Rode die Streiter des Königs, die Stätte des Friedens wiederholte vom lauten Treiben des Soldatenvolkes - das Kloster war Garnison geworden.

Nicht die Kühnsten wagten zu hoffen, daß es je wieder einmal Mönche in seinen Mauern bergen würde. Wer vor einigen Jahren behauptet hatte, daß in kurzem die weiten Räume der Weingartener Klosterne mit von blauen und feldgrauen Uniformen von schwarzen Mönchshabiten belebt würden, daß der Rahmenlarm wieder benediktinischen Frieden Platz machen würde, an dessen geistiger Gesundheit hätte man allen Ernstes gezweifelt. Und doch ist es so gekommen: Die Kaserne wurde wieder Kloster! Am Sonntag, den 14. Mai hielten unter Beisein des Landesbischofs und sechs Äbten, unter ebenso großer als freudiger Anteilnahme des katholischen Volkes und des ganzen Adels sowie einer großen Anzahl von Regierungsvertretern die Benediktiner Einzug in ihr altes herrliches Kloster auf dem Ravensberge. Wie im Triumphzuge wurden die Mönche zur Kirche geleitet, wo mit einer Pontifical Belp der benediktinische Gottesdienst seinen Anfang nahm, um - so hoffen wir - nicht wieder unterbrochen zu werden.

Die neuen Klosterinsassen sind deutsche Benediktiner aus dem Kloster Erdington in England. In Weingarten haben sie nun eine neue Heimat gefunden. Hier wollen sie die alten Traditionen ihres Ordens pflegen, als da sind: Ausübung des feierlichen Gottesdienstes, Pflege von Kunst und Wissenschaft, Förderung und Ausbildung talentvoller junger Leute; ferner wird ihre Aufgabe sein, die in Weingarten seit altersher bestehende Wallfahrt zum hl. Blute zu pflegen und zu heben. Möge Gottes Schutz und reichster Segen ruhen auf der neu errichteten Abtei Weingarten und ihrem 41. Abte, Ansgar Höckelmann, einem geborenen Westfalen. Möge sie werden eine Stütze des katholischen Glaubens und ein Hort katholischer Sitte für das schöne schwäbische Oberland!

Stift Schlögl, Böhmen. Die Abtwahl in Schlögl fand unter der Leitung des Abtes Selmer vom Stift Tepl am 19. April statt. Als neuer Abt wurde Dechant Gilbert Scharner von Haslach gewählt. Der neue Abt ist am 1. April 1854 in Gallneukirchen geboren und wurde am 28. Juli 1870 zum Priester geweiht. Er wirkte seit 1885 als Pfarrvikar in Haslach, ist Konviktsrat, Dechant und bischöflicher Schulinspektor des Dekanates Altsfelden und Mitglied des Bezirksschulrates Rohrbach. Vom Landgemeindefrat in Haslach wurde er im Jahre 1909 in den oberösterreichischen Landtag gewählt, dem er bis zum Umsturz 1918 angehörte. Der neue Abt ist Ehrenbürger von Haslach und war stets neben seiner eifrigen segensreichen seelsorglichen Wirksamkeit besonders in der landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft tätig. Die feierliche Benediktion des neuen Abtes fand bereits durch Bischof Dr. Höllner in Schlögl statt.

Se la u, Böhmen. Am 19. April wurde hier unter dem Vorsteher des Abtes Method Zavoral von Strohov die Abtwahl vorgenommen. Gewählt wurde der Deonom und frühere Prior des Stiftes Friedrich Bavorusel. Der neue Abt ist zu Roklan in Böhmen 1867 geboren, studierte Theologie in Innsbruck und wurde 1891 zum Priester geweiht.

Brüssel, Belgien. In der Benediktinerabtei zu Maredous legte vor einiger Zeit der Erzieher des belgischen Königs Albert, General Graf Brunne, die feierlichen Gelübde der freiwilligen Armut, des Gehorsams und der Keuschheit ab. Vor einem Jahr ist der Graf in das Kloster eingetreten unter dem Namen „Bruder Dominikus“. Viele seiner Freunde nahmen an der ergreifenden Feier teil, selbstverständlich auch seine Söhne und Neffen. Die Gemahlin war eine Tochter des berühmten Grafen Montalembert und ist vor zwei Jahren gestorben.

England. Benediktinerinnen von Talacre (Nord-Wales), die vom Anglikanismus zur katholischen Kirche zurückgekehrt sind, haben um Aufnahme in die englische Benediktiner-Kongregation gebeten. Auf dem Generalkapitel der englischen Benediktiner wurde ihnen die Aufnahme gewährt.

Schottland. In Schottland starb jüngst der bekannte Konvertit Sir William Die-Ginnham, der Sprössling eines edlen schottischen Geschlechtes, der vor seiner Konversion ein hohes Ansehen in der anglikanischen Kirche genoss und sich später den anglikanischen Benediktinern der Insel Caldey anschloß, mit denen er konvertierte. Seit seiner Konversion nahm er einen großen Anteil an der katholischen Bewegung in Schottland.

St. Peters Kolonie

Dea Dorothea Lake. Am 30. Mai ist nach längerer Krankheit (Blutarmut) Sohn Weber wohl vorbereitet aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene wurde vor etwa 60 Jahren in Wisconsin geboren und kam mit seiner zahlreichen Familie bald nach Gründung der St. Peters Kolonie nach Kanada. Die Vererdigungsfeier fand am 2. Juni von der Maria Himmelfahrt-Kirche aus statt.

Lenora Lake. Die Provinzial-Regierung hat Thomas Rowe zum Friedensrichter ernannt.

Ein sehr gutes Baseballspiel fand am 31. Mai zwischen Bruno und Lake Lenore statt. Bruno gelang es einen Punkt zu gewinnen, Lake Lenore unterlag. Bruno machte einen Fehler, Lake Lenore zwei.

Geo. S. Gerwing hat seinen großen Ausverkauf um zwei Wochen verlängert. (Siehe Anzeige.)

Humboldt. Der Humboldt Golf Club wurde am 22. Mai von der Provinzial-Regierung inkorporiert. Das vorgelegene Kapital beträgt \$3000, die Zahl der Teilhabscheine 300.

Während der Monate Juni, Juli und August ist jeder Mittwoch Nachmittag in Humboldt ein halber städtischer Feiertag, an dem die Geschäftshäuser geschlossen sind.

John Dimmelfahrt gen. Berw... Der... son, wel... Rina wä... nate sein... Sektator... - H. A... die Manu... rungsgele... holdt nied... eine Offi... An n... Gemeinde... wird am... Gemeinde... 9. Juli... W a f... Sinnert u... um sich w... schen Bot... erkundige... reit, um n... - Fran... Richard J... gerald un... Fahrt mi... sie sich... Städtchen... Achse im... glitt in d... Wenschlag... während... mit einig... Schrecken... - Ost... tius Wen... van, Jr.,... tag vorle... nach Rom... selbst hie... chen auf... nach Can... St. G... de Anja... Gregor... St. Peter... vergange... dabei ge... die Müßi... net... - Let... lung Gr... arbeitete... einen G... von St... Folge di... alsdann... ren Lan... bor wer... C u d... Rennebe... kirchlich... ren Stä... len Dje... De f... Lange i... schäftig... fatius K... chen... - Fr... zur Zeit... Frau Zu... Bru... ster ist... Bluter... Hospital... pendicit... vor ihr... zum Ar... zurückge... etraglich... Zustand... hen. A... teants... tag abe... Doch fa... Die Be... alt. J... Mutter... - M... mie B... ist nach... - D... liberaler... rigen T... letzte H... - F... kürzlich... zu Hun... neby i... W i... sich ein... lungen... - G... turbel... bruch... Fulda... schlage...

John J. Eckert war am Christi Himmelfahrtstage bei seinen hiesigen Verwandten auf Besuch.

Der Zahnarzt, Dr. H. Maulson, welcher im Verein mit Dr. Ring während der letzten zwei Monate seine Praxis ausübte, ist nach Saskatoon abgereist.

H. A. Widmeyer, Agent für die Manufacturers Lebensversicherungsgesellschaft, hat sich in Humboldt niedergelassen und will hier eine Office eröffnen.

Annahme im. Das jährliche Gemeindefest der St. Anna Pfarrei wird am 2. Juli stattfinden, das Gemeindefest von Lenora Lake am 9. Juli.

Watson. John Ahearn von Sinnert war letzte Woche in Watson, um sich wegen der Wegearbeit zwischen Watson und St. Gregor zu erkundigen.

Frank Riens lud am 27. Mai Richard Wenschlag, Thomas Figgel und Julius Corniere zu einer Fahrt mit seinem Auto ein.

Clar, Leonard und Clarence Wenschlag nebst Peter Sullivan, jr., unternahmen am Samstag vorletzter Woche eine Autofahrt nach Nord- und Süd-Dakota.

St. Gregor. Eine bedeutende Anzahl Musikliebhaber von St. Gregor besuchte das Konzert im St. Peters Kollegium.

Letzte Woche kam eine Abteilung Gräbenzieher mit ihren Arbeitern hier an, um kontraktlich einen großen Graben nordöstlich von St. Gregor herzustellen.

Edward H. J. Dürr, M. P. Kneiberg und A. Kroll reisten kürzlich nach Vancouver und anderen Städten an der Küste des Stillen Ozeans auf Besuch.

Leofeld. B. Venz und Hy. Lange waren kürzlich damit beschäftigt, das Innere der St. Bonifatius Kirche zu Leofeld anzustreichen.

Frl. Helena Kopp befindet sich zur Zeit hier bei ihrer Schwesster Frau John Waldbillig.

Bruno. Frl. Margaretha Gaeper ist letzten Samstag infolge Blutvergiftung im St. Elisabeth Hospital gestorben.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

Die Provinz Thomas Rowe ernannt. Des Baseballspiel zwischen Bruno und St. Peter's.

her waren es nur die Pferde, die den Fuhrmann hie und da beim Ausschlagen zurichteten, heutzutage haben sich sogar die pferdelosen Fuhrwerke diese Untugend zu eigen gemacht.

Münster. Seit 5. Juni kommt der nach Westen fahrende Passagierzug der C. N. R. um eine Viertelstunde früher nach Münster und der nach dem Osten gehende um eine Viertelstunde später, der eine kommt um 1.40 Uhr nachmittags, der andere um 3.59.

Man halte sich den 25. Juni treu im Gedächtnisse, da an jenem Tage das Gemeindefest der St. Peters Pfarrei stattfinden wird.

Das Wetter der vergangenen Woche war durchschnittlich sehr warm und trocken. Der Himmel war mit leichten Rauchwolken angefüllt.

Für die Notleidenden Auslands wurden uns überhand von einer Frau in Dead Moose Lake \$10.00, von A. Neumaier \$1.00, von Ungenannt, Carmel \$2.00; A. K., Bruno sandte \$5.00 für die armen Seidenmissionen; Unbekannt, Carmel, \$1.00 für den hochw. P. Klaus; ein Leher bei Lake Lenore \$1.00 für einen guten Zweck.

Nächsten Donnerstag, den 15. Juni, wird hier in der St. Peters Gemeinde das Fronleichnamfest, wenn das Wetter es erlaubt, feierlich begangen werden.

Ein Herr bei Dead Moose Lake schreibt uns: „Da wir im Herz Jesu Monat sind, will ich \$20.00 für die Herz-Jesu-Freistelle geben.“

Der hochw. P. Ignatius Groll, der die treibende Kraft hinter der ganzen Veranstaltung war und dem in erster Linie die Ehre für das Zustandekommen und den Erfolg des Konzertes gebührt.

Für die erste am St. Peters Kollegium in Angriff genommene Freistelle, zur kostenlosen Heranbildung eines armen Studenten zum Priesterstande haben ferner beigetragen:

- Ungenannt, Lake Lenore 10.00
Unbekannt, Carmel 1.00
Fred Distel 20.00
Zuherer quittiert 941.66
\$972.66

Großes Konzert im St. Peters Kollegium.

Ein Ereignis, welches lange im Gedächtnisse aller jener leben wird, die glücklich genug waren anwesend zu sein, fand am vergangenen Sonntag im St. Peters Kollegium statt.

Die ersten Nummern des Programms bildeten zwei Orchesterstücke, der Marsch „Waffenbrüder“ und die Overtüre „Silberschild“.

phone, Trompete, Sackpfeife und Klavier. Obwohl es erst seit kaum sechs Monaten existiert, spielte es bei dieser Gelegenheit mit einem Schwung und einer Begeisterung wie eine alteingesessene Kapelle.

Dann folgte die erste Gruppe von Liedern, gesungen von Frl. Gagnon. Die begabte Künstlerin besitzt eine Stimme von großer Schönheit und Ausdrucksfähigkeit.

Die Begleitung wurde von der Pianistin bis zum stärksten Fortissimo beherrscht. Sie alle registrierte in einer Weise, die von guter Schulung und bewundernswürdigem Talent zeugte.

Frau Howard Shea gab zuerst ein besonders für sie komponiertes Lied zum Besten, betitelt „Wait for the Dawn“.

Fr. Paul Kühne spielte eine Phantasie nach Metoden aus dem „Troubadour“ und den Ungarischen Tanz No. 6 von Brahms.

Gemeinsam sangen Frl. Gagnon und Frau Shea die berühmte Parcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“.

Am vergangenen Sonntag wurde das lange erwartete Auftreten des Annahemer Theatervereins auf unserer Bühne zur Wirklichkeit.

Korrespondenzen

Engelfeld, Sask. 29. Mai. Welter St. Peter's Bote!

Am vergangenen Sonntag wurde das lange erwartete Auftreten des Annahemer Theatervereins auf unserer Bühne zur Wirklichkeit.

hangs ging alles wie am Schnürchen. Zur Ehre der Annahemer sei es gesagt: Soweit die Schauspielkunst in Betracht kommt, konnten wir nicht mit ihnen konkurrieren.

Die Idee des gegenseitigen Austausches von Spielern sollte nach meiner Ansicht weiter ausgeführt werden.

Unsere Zeit ist ein Zeit des Fortschritts. Das Publikum will etwas Neues sehen und auf eine neue Art und Weise.

Eine neuartige Ferienreise.

Unsere Zeit ist ein Zeit des Fortschritts. Das Publikum will etwas Neues sehen und auf eine neue Art und Weise.

Annahme im, Sask. Anfang Juni Welter St. Peter's Bote!

Einen sehr erfolgreichen Unterhaltungsabend hatten wir am vorletzten Sonntag zu verzeichnen. In unserer Halle wurden Lichtbilder gegeben.

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 3 columns: Datum, 1922, 1921, 1920. Rows for dates from 1. Mai to 31. Mai.

Besondere Bemerkungen für den Monat Mai 1922. Höchste Temp.: 84 (am 25. Mai); niedr. 31 (am 7. und 31. Mai); Regen: 3.75 Zoll.

Stück verdient wohl, überall wo es die Verhältnisse ermöglichen, gezeigt zu werden.

Die Idee des gegenseitigen Austausches von Spielern sollte nach meiner Ansicht weiter ausgeführt werden.

Die Valuta in Canada.

Der canadische Dollar hat seinen bedäuflichen, ursprünglichen Wert fast ebenso rasch wiedererlangt, als er ihn verloren hat.

Table showing exchange rates for various dates from 1. Januar 1918 to 31. Dezember 1921.

IN MEMORIAM

In loving Memory of LUDWIG KALLER, who passed away June 2nd, 1921.

One year has passed Since that sad day, When our loving husband and father Has passed away.

He was called From this world of vice, To his eternal reward, The glory of paradise.

Inserted by his Wife and Daughters and Son.

Six Room Cottage For Sale

at MÜNSTER, SASK. Easy terms. Also CHEVROLET CAR, almost new. Apply J. H. BRUNING, MÜNSTER, SASK.

jeder Agent der Canadischen National-Bahnen.

Die Valuta in Canada.

Der canadische Dollar hat seinen bedäuflichen, ursprünglichen Wert fast ebenso rasch wiedererlangt, als er ihn verloren hat.

Table showing exchange rates for various dates from 1. Januar 1918 to 31. Dezember 1921.

IN MEMORIAM

In loving Memory of LUDWIG KALLER, who passed away June 2nd, 1921.

One year has passed Since that sad day, When our loving husband and father Has passed away.

He was called From this world of vice, To his eternal reward, The glory of paradise.

Inserted by his Wife and Daughters and Son.

Six Room Cottage For Sale

at MÜNSTER, SASK. Easy terms. Also CHEVROLET CAR, almost new. Apply J. H. BRUNING, MÜNSTER, SASK.

Das Menschenherz.

Manch Blümlein glänzt auf zartem Stiel, Und Niemand schaut es an...

Manch Vöglein singt auf seinem Nest, Und Niemand hört ihm zu...

Manch weises Blatt ist Windes Spiel, Wer fragt, wohin es trägt...

Manch Würmlein krümmt getreten sich, Und Niemand sieht ihm nach...

Manch Brunnlein rauscht rasch vorbei, Wer weiß, wohin es eilt...

Manch Herz springt jäh im Tod entzwei, Wer weiß, wo dann es weilt...

Der Bischofsseid des hl. Bonifatius.

(Zum Feste des Apostels der Deutschen, 5. Juni.)

Am Feste des hl. Apostels Andreas, den 30. November 723, wurde Bonifatius von Papst Gregor II. zum Bischof geweiht...

Im Namen des Herrn, unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus, im heiligen Jahre nach dem Kominate unseres Herrn...

Sollte ich aber in Erfahrung bringen, daß irgend welche Borsteher den Befehlen der Väter zuwider leben...

Sollte ich, was fern von mir sei, aus eigenem oder fremdem Antrieb irgend etwas gegen den Inhalt dieses Gelöbnisses zu tun mir unterfangen...

Diese Eidesformel habe ich, der geringe Bischof Bonifatius, mit eigener Hand geschrieben, habe sie nach Vorlesung auf den hochheiligen Leichnam des heiligen Petrus gelegt...

Dem neugeweihten Bischof übergab der Heilige Vater mehrere apostolische Schreiben. Eines war gerichtet an die wenigen Bischöfe, die in den südlichen und westlichen Grenzgebieten des eigentlichen Deutschlands regierten...

Der hl. Bonifatius wußte, daß ihm der Schutz der weltlichen Gewalt für seine Arbeiten notwendig sei. Aber erlangen wollte er ihn nur durch die Vermittlung des Papstes...

Im Vertrauen auf den Beistand des heiligen Petrus, den die Apostolischen Briefe darstellten, begab sich Bonifatius auf sein dornenvolles Arbeitsfeld zurück...

Freie Stadt Danzig erhält Apstol. Administrator. Vorgehen Roms von staatsrechtlicher Bedeutung.

Eine bedeutsame Nachricht ist der Central-Stelle des C. V. von Danzig zugegangen, nämlich die Ernennung des hochw. Bischofs Eduard Grafen D'Hourle zum Apstolischen Administrator der Freien Stadt Danzig...

Die Forderung des polnischen Volkes beruht auf der Voraussetzung, daß der Apstolische Stuhl die Ernennung seines Delegaten dem Danziger Senat nicht direkt mitteilen dürfe...

Das Danziger Volksblatt (Katholisch) schreibt daher unterm 1. Mai: Die Ernennung hat politische Bedeutung. Indem der Papst den Senatspräsidenten von der Ernennung des Bischofs D'Hourle zum Apstolischen Administrator direkt durch den Runtius in Warschau in Kenntnis setzte...

Von besonderer Bedeutung ist die Ernennung eines Apstolischen Administrators, die nur aus besonders wichtigen Gründen stattfindet, und in diesem Falle in dem Verhalten Polens den deutschen Katholiken Danzigs und Westpreußens gegenüber zu suchen sein dürfte.

Der erste Modesteur des neuen Papstes ein Deutscher. Prof. Ferdinand Seeböck, dessen Marmorbüste Pius X. in der vatikanischen Pinakothek prangt...

Die Katholiken der Freien Stadt Danzig kommen dem Apstolischen Administrator mit dem größten Vertrauen entgegen, von der Hoffnung erfüllt, daß seine Tätigkeit der Kirche und ihrem Staate zum Segen gereichen möge.

Die lathol. Kirche in Jugoslawien. Am 23. März erschien in der „Christlichen Volkszeitung“ von Drieza (Sissa) in Jugoslawien ein Aufsatz...

Wir haben immer größeren Fortschritt in der Bedrückung der katholischen Kirche zu verzeichnen. Es geht alles planmäßig nach dem Recepte der Freimaurerei. Zuerst hat man die Kirche geplündert...

Wir empfehlen unser Lager von Phonographen und Rekords wie auch eine volle Auswahl von Allen Musik-Instrumenten Reparaturteile aller Art...

Dry-Cleaning and Dyeing, Alterations and Repairing. SUITS MADE TO ORDER. Special Attention given to Mail Orders.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM. Highest Price Paid For Good Cream.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer. Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market. The place where you get the best and at satisfactory prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market. Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages our Speciality.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious Imported Spiced Fish and Sardines.

Fresh Fish and Oysters always on hand. The Humboldt Central Meat Market Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Humbolter Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel) Alle Sorten Brod, Gebäck, Kuchen. Eistrahm u. erfrischende Getränke.

Humbolter Feinbäckerei Aelmer Sigvardsen, Propr. Wir empfehlen unser Lager von Phonographen und Rekords...

M. I. MEYERS Schmudwaren u. Musik-Instrumente Main Str. Humboldt

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon. Office: Kefkey Block - Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT. Office: Main Street, Phone 88. Residence: Livingstone St., Phone 78.

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P.M.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON - WATSON, SASK.

J. R. McMILLAN, D.C. CHIROPRACTOR - Palmer Graduate. Office over Home Bakery, Main St. HUMBOLDT, SASK.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, - Öffentlicher Notar - Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. - HUMBOLDT, SASK.

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK.

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Verordnungs-Anstalt und Leiden - Balsamierung. Uebernehme Verjand von Särgen.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon. Office: Kefkey Block - Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT. Office: Main Street, Phone 88. Residence: Livingstone St., Phone 78.

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P.M.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON - WATSON, SASK.

J. R. McMILLAN, D.C. CHIROPRACTOR - Palmer Graduate. Office over Home Bakery, Main St. HUMBOLDT, SASK.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, - Öffentlicher Notar - Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. - HUMBOLDT, SASK.

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK.

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Verordnungs-Anstalt und Leiden - Balsamierung. Uebernehme Verjand von Särgen.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon. Office: Kefkey Block - Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT. Office: Main Street, Phone 88. Residence: Livingstone St., Phone 78.

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women. Office hours 2 to 6 P.M.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON - WATSON, SASK.

J. R. McMILLAN, D.C. CHIROPRACTOR - Palmer Graduate. Office over Home Bakery, Main St. HUMBOLDT, SASK.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, - Öffentlicher Notar - Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC. - HUMBOLDT, SASK.

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar LAKE LENORE, SASK.

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar BRUNO, SASK.

A. J. WADDELL HUMBOLDT, SASK. Verordnungs-Anstalt und Leiden - Balsamierung. Uebernehme Verjand von Särgen.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write, phone or call for terms. A. H. PILLA, MUENSTER.

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

